

# Görlitzer Anzeiger.

№ 17. Donnerstag, den 26. April 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

## Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: Anne Dorothee geb. Hollstein, weil. Jonas Heinrich Hollsteins, Inw. allh., und weil. Frn. Anne Rosine geb. Mehl, Tochter, gest. den 14. April, alt 86 J. 10 M. 25 T. — Frau Elisabeth Hofmann geb. Ewiger, weil. Gottfr. Hofmanns, Inw. allh., Wittwe, gest. den 18. April, alt gegen 86 J. — Frau Rosine Elisabeth Arzt geb. Tamm, weil. Mstr. Johann Valentin Arzts, B. und Tuchm. in Steinau, Wittwe, gest. d. 14. April, alt gegen 76 J. — Tit. Frau Christiane Dorothee von Marsewitz geb. Thieme, weil. Tit. Hrn. Johann Carl Friedrich Wilhelm von Marsewitz, verabschied. Churfürstl. Sächs. Lieutenants, Wittwe, gest. den 12. April, alt 76 J. 11 M. — Jgfr. Christ. Friedericke geb. Zimmermann, weil. Hrn. Joh. Andreas Zimmermanns, Kön. Preuß. Steuerbeamtens allh., u. weil. Frn. Susanne Rebecca geb. Knauth, Tochter, gest. den 15. April, alt 31 J. 5 M. 7 Tge. — Jgfr. Christiane Wilhelmine geb. Wunderlich, Mstr. Johann Traug. Wunderlichs, B. und Tuchm. in Bernstadt, Tochter, gest. den 12. April, alt 20 J. 9 M. 6 T. — Hrn. Carl Gottfried Schmidts, Stadtoffizier und Besitzer der weißen Mauer allhier, u. Frn. Amalie Henr. geb. Noack, Zwillingstochter, Anne Amalie, gest. den 13. April, alt 1 J. 2 M. 18 T. — Hrn. Anton Lieberts, Königl. Steueramts-Dieners allh., und Frn. Johanne geb. Linke, Tochter, Johanne Caroline Amalie, gest. den 16. April, alt 3 M. 16 T. — Frau Anne Helene Mühle geb. Härtrich, Johann George Mühles, Tuchmachergef. allh., Ehewirthin, gest. den 13. April, alt gegen 47 Jahr.

## Geburten.

Görlitz. Hrn. Heinrich Hecker, wohlgef. B., Kaufmann und Tabacksfabrikanten allh., und Frn. Henriette geb. Rost, Sohn, geb. den 22. März, get. den 15. April, Heinrich Albert Ferdinand. — Hrn. Carl Näther, Unteroffiz. bei der Garnison-Compagnie des 6ten Regim., und Frn. Rosine geb. Wittwer, Tochter, geb. den 7. April, get. den 15. April, Rosine Christiane Henriette. — Mstr. Joseph Lichtner, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Christiane Charlotte geb. Schmidt, Sohn, geb. den 3. April, get. den 15. April, Johann Samuel Heinrich. — Samuel Gerstenberger, Bg. und Schuhmachergef. allh., und Frn. Christ. Eleonore geb. Jescheck, Zwillingstochter, geb. den 9. April,

get. den 15. April, Marie Wilhelmine Bertha, u. Marie Antonie Clara. — Frn. Marie Dorothee verw. Linig geb. Bräuer in Ober-Moys, unehel. Sohn, geb. den 13. April, get. den 18. April, Ernst Leberecht.

## Des Magens Heiligsprechung.

(Beschluß.)

Selbst darinn können wir einen Beweis für die Vollkommenheit des Magens finden, daß fast alle Krankheiten aus ihm oder seinen nächsten Umgebungen herrühren. Befindet sich daher der Magen schlecht, so ist gleich der ganze Organismus im Allarm und gleich für ihn und sich besorgt; die Zunge wickelt sich voll bitterer Empfindungen in einen weißen Mantel und verschmäht selbst den zuckersüßesten Trost, der Kopf erleichtert nach Kräften dem Magen sein Leiden, nimmt die Schmerzen und den Schwindel über sich, und entschlägt sich jeder anderweiten Gedanken; das Blut lauft ängstlich hin und her, der ganze Mensch geräth in einen trübseligen Zustand.

Drum, o Magen, König und Vater und Erhalter des Leibes, sey mir gepriesen: aus deiner reichen Queue schöpft Alles, was in unserm Organismus kreucht und läuft und wächst und gedeihet; du theilest mit gerechter Hand deine Gaben aus, daß jegliches Glied nach seiner Arbeit und seinem Bedürfniß zur Genüge erhalte; du wirkest im Verborgenen, aber die Schöpfung deiner Hände liegt herrlich zu Tage; was in und an uns ist, ist von dir, ja selbst unser Geist mit allen seinen Gedanken und Phantasieren und Träumen ist nur ein Spiegelbild deiner Herrlichkeit, der dein Thun in seinem Kreise nachzuahmen sich mühet. Möge er nie vergessen, was er dir schuldig ist, und sein Dichten und Trachten deinem Dienste weihen.

## Grabschriften.

In der Marienkirche zu Stendal findet sich folgende Grabschrift: „O Leser, bei dem Grabe des seligen Jacob Ahrenberg siehe drei Aehren. Dabei gedenke dessen dreifacher Ernte. Er ging auf zur Erntezeit, — den 2ten Juli 1689, und wuchs zur vollen Aehre, erfüllt mit Früchten des Geistes. Er neigte sich zu einer Nebenähre, die war Jungfer Anna Sophie Stecherin, vereinigte sich mit ihr, daß sechs Sprößlein daraus wuchsen, wovon bald drei verwelkten. Drei wachsen noch im Segen Gottes. Aber es folgte eine trübe Ernte, da der knochlichte Mäher diese Aehre abhieb. Doch waren bald die Engel Gottes da, und führten sie als Waizen in Gottes Scheune, den 11ten Juni 1732.“

In der Kirche zu Salzwedel liest man nachstehende Grabschrift: „Eile nicht, Wandersmann, wie auf der Post. Auch die geschwindeste Post erfordert Verzug im Posthause. Hier ruhen die Gebeine Herrn Mathias Schulzen, Königl. Preuß. unterthänig treu gewesenen Postmeisters zu Salzwedel. Er kam allhier 1655 als ein Fremdling an. Durch die heilige Taufe ward er in der Post-Charte zum himmlischen Kanaan eingeschrieben, und darauf reisete er in die Lebenswallfahrt durch Schulen und Academien. Hernach, bei angetretenem Post-Amte und andern Berufssorgen bewies er sorgfältig sein Christen-Amt. Bei vorkommenden Unglücks-Posten richtete er sich nach dem göttlichen Trostbriefe. Endlich bei seiner Leibesschwachheit, bei dem gegebenen Zeichen der ankommenden Todespost machte er sich fertig. Die Seele reisete den 2ten Juni 1711 hinauf in's Paradies und der Leib hernach in dieses Grab. Gedenke, Leser, bei Deiner Wallfahrt an die prophetische Todespost, Jes. 38, V. 1.“

## Anekdoten.

Ein Bauer, der in seinem Dorfe für einen Gelehrten galt, weil er lesen und schreiben konnte, sah, indem er in der Stadt die Häuser begaffte, folgende Inschrift auf der Thüre eines Hauses: „Hier vermiethet man Pferde 1800“; „Lieber Gott“ rief er, „wenn in einem einzigen Hause 1800 Pferde sind, wie viel müssen denn in der ganzen Stadt seyn!“

### Nur vier auf einmal.

In einer Gesellschaft entstand ein heftiger Wortwechsel, so daß man sein eignes Wort nicht hören konnte. Da stand einer der Anwesenden auf, und rief überlaut: „Wie wärs, meine Herren, wenn von uns nur Viere auf einmal sprächen?“

## Görlitzer Getreide-Preis vom 19. April 1832.

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ein Scheffel | Waizen | 2 thlr. | 10 sgr. | — pf. | 2 thlr. | 5 sgr. | — pf. | 2 thlr. | — sgr. | — pf. |
| = | = Korn | 1 = | 22 = | 6 = | 1 = | 18 = | 1 = | 1 = | 13 = | 9 = |
| = | = Gerste | 1 = | 8 = | 9 = | 1 = | 6 = | 10 = | 1 = | 5 = | — = |
| = | = Hafer | — = | 23 = | 2 = | — = | 21 = | — = | — = | 18 = | 9 = |

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Johann Christoph Rönisch zu Nieder-Bielau gehörigen, unter Nr. 48. gelegenen und auf 120 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Gärtnerstelle im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 9ten Juni 1832 Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Michael, angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 2ten März 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

### Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte ist in dem, über den auf einen Betrag von 2965 Thlr. 16 sgr. 9 pf. manifestirten und mit einer Schuldensumme von 11,370 Thlr. 29 sgr. 4 pf. belasteten Nachlaß des verstorbenen Kreis-Justizrath Christian Traugott Bräuer am 6ten d. M. eröffneten erbschaftlichen Liquidationsprozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 13ten August 1832 Vormittags um 9 Uhr

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Knaust, angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hiedurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justizcommissarien, Dr. Brotze, Höffner und Uttech vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden, auch ihre Präclusion in Gemäßheit der Verordnung vom 16ten May 1825 sofort nach abgehaltenem Termine durch Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses erfolgen wird. Görlitz, den 6ten April 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Subhastations-Patent.

Die der verehel. Müller-Meister Knothe, Johanne Christiane geborne Preusker gehörige, sub Nr. 6. in Schöps an der alten Bauzner Straße und am schwarzen Schöpsfluße belegene Wassermühle mit zwei oberschlächtigen Mahlgängen, dem Mühlenzwange über die Einsassen von Schöps und der Backgerechtigkeit, mit einem Obst- und Grasegarten, einer dreischürigen Wiese und 12 Scheffeln

Berl. Maaßes Acker, gerichtlich auf 2433 Thaler 5 sgr. taxirt, soll auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers in den Terminen

den Vier und Zwanzigsten Februar
den Sieben und Zwanzigsten April } 1832 Nachmittags 2 Uhr,
den Neun und Zwanzigsten Juny

an Gerichtsstelle zu Schöps subhastirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

In unserer Registratur kann die Taxe täglich eingesehen werden.

Reichenbach, den 16. November 1831.

Das Herrlich Schmalzesche Gerichts-Amt über Schöps.
Pfennigwerth.

---

Bekanntmachung.

Den Mobiliar-Nachlaß des 1821 verstorbenen Landesältesten von Uechtritz auf Tzschocha, bestehend in Juwelen, goldnen und silbernen Uhren, Gold- und Silbergeräth, Porcellan, Steingut, Meubles und Hausgeräth, Kleidern, Betten, Wäsche, einen Vorrath neuer Leinen, insbesondere auch in einer großen Anzahl Bücher, so wie in einigen Panzerhemden und andern Rüstzeug, werden wir den 3ten Mai und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr auf dem Schlosse zu Tzschocha öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.

Wir werden dafür sorgen, daß vom 15ten April an Auctions-Verzeichnisse sowohl bei uns, als auf dem Schlosse in Tzschocha, und überdieß noch zu Greiffenberg, Friedeberg, Marklissa und Meffersdorf bei den betreffenden Gerichts-Behörden zu haben sind.

Lauban, am 5ten März 1832.

Die Königl. Justiz-Commission Laubaner Kreises.
Schüler.

---

Subhastations-Patent.

Die zu Tiefenfurth, Bunzlauer Kreises, sub Nr. 23. belegene Häuslerstelle und Krämerei mit einem Schmiedehause, der Krämer Gottfried Arltschen Erben, wozu ein Grase- und Obstgarten, ein Stück Acker von circa 5½ Scheffel Aussaat und eine gute Wiese gehören, gerichtlich auf 700 Thlr. geschätzt, wird auf Antrag der Erben subhastirt, und es ist ein peremtorischer Bietungstermin auf den 6ten Juny d. J. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Gerichtsamte angesetzt worden. Besitz- und Zahlungsfähige werden zu diesem Termine hiermit eingeladen. Wehrau, den 7ten März 1832.

Reichsgräflich zu Solms-Tecklenburgsches Gerichtsamt der Herrschaft Wehrau.

---

Subhastations-Patent.

Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt den zu Nieder-Gerlachsheim im Winkel sub Nr. 20. belegenen, auf 671 Thlr. 17 sgr. dorfgerichtlich gewürdigten Garten der Johann Ehrenfried Adolphschen Erben ad instantiam der Eigenthümer und fordert Bietungslustige auf, in termino den 22sten Mai c. Nachmittags 3 Uhr an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Nieder-Gerlachsheim im Winkel ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, dagegen kann die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer hiesigen Registratur eingesehen werden. Marklissa, den 11ten April 1832.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Gerlachsheim im Winkel.

Zum Verkauf der Gründerschen, ortsgerichtslich auf 250 Thaler abgeschätzten Häuslerstelle Nr. 61. zu Markersdorf klösterlichen Antheils, ist ein neuer Bietungstermin auf

den 23sten May 1832 Nachmittags 3 Uhr

in dem dasigen Erblehngerichte angesetzt worden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß in dem bereits angestandenem Verkaufstermine ein Gebot von 190 Thlr. erlangt worden ist.

Reichenbach, den 16ten April 1832.

Das Kloster Marienthalsche Justizamt zu Meuselwitz.
Pfennigwerth.

---

Bekanntmachung.

Da mit dem 1sten Mai d. J. die Stelle einer Oeconomin im hiesigen Stadtkrankenhause erledigt wird, so werden, behufs der Wiederbesetzung, hierzu gehörig qualificirte Personen aufgefordert, sich in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden bei der Krankenhausverwaltung zu melden.

Görlitz, den 26sten April 1832. Der Magistrat.

---

Bekanntmachung.

Daß den 4ten May c. Vormittags 9 Uhr, zunächst auf Lichtenberger Revier, 36 Stück kieferne Klötzer und 17 Schock weiches Reissig, dann aber auf dem Lauterbacher Revier 50 Schock hartes Reissig im Einzelnen, an Ort und Stelle, an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird andurch bekannt gemacht. Görlitz, am 24sten April 1832. Der Magistrat.

---

Zu Vermeidung nutzlosen Aufliegens und Behufs polizeilicher Beaufsichtigung verdächtiger Personen, werden alle und jede hiesige Brodtherrschaften andurch nochmals veranlaßt, das an- und abziehende Gesinde, wenn dasselbe in Dienste genommen oder entlassen wird, namentlich mit Angabe des Angehörigkeitsorts und Vorzeigung der erforderlichen Atteste unverlängt anhero zu melden.

Görlitz, den 24sten April 1832. Das Polizei-Amt.

---

Bekanntmachung.

Zu mehrerer Bequemlichkeit wird nachgelassen, daß in der Zeit vom 1sten October bis letzten März bis früh 8 Uhr, vom 1sten April bis letzten September bis früh 7 Uhr, des Abends jedoch nur nach Untergang der Sonne unter Beobachtung des feststehenden Verbots aller und jeder Straßen-Verunreinigung durch mangelhaftes Geschirr, der Dünger aus der Stadt und Vorstadt abgefahren werden darf; es ist aber der Aufladeplatz wieder bald zu reinigen und so zu wählen, auch des Abends mit Laternen zu bezeichnen, daß die Fuß- und Wagen-Passage so wenig als möglich dadurch behindert werde. Görlitz, den 10ten April 1832. Das Polizei-Amt.

---

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Indem ich hiermit bekannt mache, daß ich gesonnen bin, mein Detail-Geschäft niederzulegen und mein Waarenlager bald möglichst zu verkaufen, ermangele ich nicht, mein, in nachverzeichneten Gegenständen bestehendes Waarenlager zur gefälligen Abnahme, unter Versicherung des Ansatzes der allerbilligsten Preise, zum Theil unter den Einkaufs-Preisen, bestens zu empfehlen.

R. H. Gemuseus.

Verzeichniß der Waaren:

Baumwollen Strickgarn, gebleicht und ungebleicht in allen Nummern. Nähgarn, Schott. und leinenen Zwirn, Vigognia-Wolle, bunte Wolle und viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Ferner Engl. Stahlwaaren, als: Tisch- und Tranchir-Bestecke, Rasirmesser, Garten-, Taschen- und Federmesser, Scheeren, Messerschärfer, Näh-, Strick- und Filet-Nadeln, Werkzeuge für Tischler, Drechsler ꝛc. Engl. und deutsches Steingut, Porzellan, Glas-, Eisenguß-, Neusilber-, plattirte und lackirte Waaren, Federn, Bleistifte, Siegellack, bronce Rosetten und Thürbeschläge (Doorguards). Goldleisten, ächte und unächte Eau de Cologne. Mehrere Sorten Zündhütchen, Bijouterie-, Parfumerie- und Galanterie-Waaren u. a. m.

*** Mehrere Meubles und Geräthschaften sind bis zum 1sten May Aufenthalts veränderungshalber billig zu verkaufen am Judenringe Nr. 183.

Eine Droschke, im brauchbaren guten Zustande, ist zu verkaufen; am Reichenbacher Thore Nr. 98.

Eine halbe Tonne Dünger-Gyps ist um den halben Einkaufs-Preis zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In Nr. 496. im Steinbruch ist ein massiv gebautes Haus sogleich aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Schaafvieh-Verkauf. Auf dem Ritterguthe Mittel-Steinkirch bei Lauban sind gegen 200 Stück zur Zucht taugliche Schaafe aller Branchen von einer veredelten Wolle nach der Schur zu verkaufen.

Das Windmühlen-Grundstück in Wendisch-Paulsdorf bei Löbau im Königreich Sachsen ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der dasige Müller.

## Das Directorium der Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft

übertrug mir eine Agentur dieses Instituts. Daher übernehme ich Versicherungs-Anträge, auch Diejenigen, welche sonst bei andern Agenturen derselben Anstalt eingereicht wurden, wobei die Dividendenscheine des vorjährigen Guthabens als Zahlung für voll angenommen werden. Denen Herrschaften, Herren Oeconomen, so wie jeden Landwirthschafttreibenden, welchen Löbau bequemer als Görlitz liegt, empfehle mich zur Uebernahme der Saatregister, von welchen Schemas, so wie Statuten der Gesellschaft, Reverse ꝛc. zu haben sind beim

Kaufmann Pannach in Löbau.

## Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründet, hat kürzlich ihren Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1831 öffentlich abgelegt, und ist die Zahl ihrer Versicherten in den ersten drei Monaten dieses Jahres von 458 bereits auf 530 Personen gestiegen.

Das Gedeihen, dessen sich diese gemeinnützige Anstalt mit vollem Recht erfreut, muß Jedem ihrer Versicherten die vollkommenste Beruhigung gewähren, denn vermöge ihres Ersparnisses des vorigen Jahres, der beträchtlichen Prämienzahlungen für neue, so wie auch durch die sich wiederholenden Beiträge für vorjährige Versicherungen ist ein Fonds von 50,000 Thlr. und darüber anzunehmen.

Es ist zu wünschen, daß jedes Mitglied in seinen Bekannten und Freunden neue Theilnehmer zu gewinnen sucht, damit das Wohlthätige der Lebensversicherungen im Allgemeinen und diese Anstalt insbesondere immer mehr erkannt werde.

Orte, in welchen oder in deren Nähe die Cholera herrscht, sind von den Versicherungen nicht ausgeschlossen, und findet auch deshalb bei kurzen sowohl, als längeren Versicherungen durchaus keine Prämienerhöhung statt.

Nach §. 33. der Statuten werden die ersten 6 Monate eines angetretenen Lebensjahres auf das Vergangene, die zweiten 6 Monate aber auf das Angetretene gerechnet. — Es ist dieses deshalb zu berücksichtigen nöthig, weil leicht ein höherer Prämiensatz eintreten kann, wenn die, mit wenigen, diese verbundene Versicherung, wie es so häufig geschieht, von einem Tage zum andern verschoben wird.

Da die Gesellschaft alles Porto zu tragen beschlossen hat, so sind die Versichernden von jetzt an dieser Ausgabe gänzlich befreit.

Statuten und Erläuterungen sind stets zu haben bei

Görlitz, den 26sten April 1832. C. G. Oettel.

In der sehr bedrängten und mittellosen Universitätsstadt Halle wüthet noch immer die Cholera und zwar fast verheerender als bei ihrem Auftreten, wodurch eine Menge armer Familien, ihrer Ernährer beraubt, der baldigen Mithülfe guter Menschen höchst bedürftig ist.

Obgleich die nächste Umgegend sich bereits sehr hülfreich bewiesen hat, so sind doch der Bedürftigen so viele, daß diese Unterstützungen immer weniger ausreichen und auswärtige Beiträge immer dringender gewünscht werden. Gern genüge ich daher der Aufforderung eines in Halle lebenden Görlitzers, auch hier zu Milderung des dortigen Elendes eine Sammlung zu veranlassen, überzeugt, daß die milden Herzen meiner geehrten Mitbürger, welche bereits so willig für entferntes Elend sich hülfreich bewiesen, auch den armen Hallensern, unter welchen sich mehrere Görlitzer befinden, eine Unterstützung nicht versagen, und dadurch am zweckmäßigsten ihren Dank gegen die Vorsehung, welche bis jetzt jene verheerende Seuche von uns abwendete, bethätigen werden.

Gütige Beiträge bitte ich an Herrn Kaufmann Gevers, Herrn Apotheker Struve, oder in meiner Apotheke am Obermarkte abzugeben.

Auch das kleinste Scherflein wird dankend angenommen und über die Verwendung von mir Rechenschaft gelegt werden. Görlitz, den 25sten April 1832. C. Pape.

---

Ein Logis von zwei Stuben vorn heraus auf der Petersgasse Nr. 279. nebst Zubehör, ist von Johanni ab zu vermiethen, es kann auch ein Pferdestall dazu abgelassen werden.

---

In der Jüdengasse Nr. 245. steht eine Stube nebst Kammer zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

---

Ergebenste Anzeige.

Freitags, den 27sten d. M., Abends 7 Uhr, wird das erste Militair-Concert bei Beleuchtung des Gartens gegeben werden; das Entrée ist von dem Herrn 1¼ sgr.

Sonntags, den 29sten d. M. wird, wenn die Witterung ungünstig seyn sollte, Abends 7 Uhr Tanzmusik auf dem Saale gegeben, und

Donnerstags, den 3ten May Abends 7 Uhr wird vom Herrn Stadtmusikus Apetz Concert im Garten stattfinden. Heino.

---

Ergebenste Anzeige.

Bevorstehenden Sonntag, als den 29sten April, wird durch Herrn Stadtmusikus Apetz Nachmittags ½5 Uhr zum ersten Male Garten-Concert gehalten werden. Das Entrée beträgt à Person 1¼ sgr. Für eine Auswahl von Speisen und Getränken, so wie für prompte Bedienung wird bestens gesorgt seyn. C. verw. Baumeister.

---

Einladung nach Leschwitz.

Ich zeige ergebenst an, daß bei mir alle Sonntage und Montage von dem Hautboisten-Chor der hochlöbl. ersten Schützen-Abtheilung Tanzmusik gehalten wird, wozu um recht zahlreichen Zuspruch höflichst bittet Helbig, Coffetier.

---

Wenn die Witterung günstig, so wird Montag, als den 30sten d. M., von dem Hautboisten-Chor der hochlöblichen ersten Schützen-Abtheilung im Garten zu Hennersdorf Militair-Concert stattfinden. Der Anfang ist um 3 Uhr. Entrée à Person 1¼ sgr.

Görlitz, den 25sten April 1832. Fuhrmann, Capellmeister.

---

Ich zeige ergebenst an, daß bei mir alle Sonn- und Feiertage Tanzmusik gehalten wird, für gute Speisen und Getränke wird aufs beste sorgen Hamann in Leschwitz

---

Einladung. Sonntags, den 29sten April, soll in dem Gasthause zur goldenen Kanone ein (gezogen) Lustschießen nach einem Hirsch gehalten werden, wozu ganz ergebenst alle Herren Schützen der Umgegend eingeladen werden. Die Einlage ist pro Nr. 16 ggr. Zugleich wird Tanzmusik gehalten werden. Flohr, Pachter.

Einem hochzuverehrenden Publikum zu Görlitz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehrcursus meines Tanzunterrichts (enthaltend 60 Stunden, à 2½ sgr., und auf 30 Stunden werden 2 Thlr. 15 sgr. pränumerando entrichtet), bestehend in allen deutschen und französischen Tänzen, wobei ich mir es zur Pflicht mache, auf eine gute körperliche Haltung zu sehen, den 1sten May d. J. in dem Saale des Herrn Coffetier Heino seinen Anfang nimmt. Die geehrten Eltern und Lehrer, welche mir die lieben Ihrigen anzuvertrauen gedenken, und eine gründliche, systematische Unterweisung wünschen, werden demnach ganz ergebenst ersucht, sich gefälligst einige Tage vor Anfang des Cursus, bei Herrn Heino, oder Herrn Neumann in der Brüdergasse zu melden.

Dresden, den 26sten April 1832. A. Kledischtz, Lehrer der Tanzkunst.

---

Kaufloose zur 5ten Klasse 65ster Lotterie, welche den 8ten Mai *a. c.* und folgende Tage gezogen wird, empfiehlt in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loosen

August Thieme
in der goldenen Krone.

---

Nelken = Ableger

in sehr vielen bunten Sorten, das Dutzend für 12 ggr. hat abzulassen

J. Eisler, Apotheker in Ostritz.

---

Von der Tapeten = Fabrick Heinrich Hopffe in Dresden mit den Mustern der neuesten geschmackvollen Dessins versehen, empfehlen uns bei Bedarf von Tapeten, zur Annahme von Aufträgen, darauf deren prompte Ausführung zusichernd. Görlitz, im April 1832.

Schuster et Gutsch.

---

Von künftigem Dienstage an, kann der bei mir bestellte Kartoffel = Acker belegt werden.

Schmidt, Besitzer der weißen Mauer.

---

Daß ich alle Freitage eine Fuhre nach Bautzen, Dresden und Leipzig mit oder ohne Fracht schicke, zeige ich hiermit an und bitte um gütige Aufträge

Benj. Kade.

---

Logis = Veränderung. Daß ich nicht mehr in der Brüdergasse im Schönhofe, sondern in der Petersgasse in dem ehemaligen Hagendornschen Bierhofe bei dem Herrn Oeconom Schulze wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich mit allen Sorten selbst verfertigter Seidenhüte auf Filz. Görlitz, am 26sten April 1832. Carl August Müller sen.

---

Den aller verbindlichsten Dank statten wir arme Eltern bei allen denen wohlthätigen und mitleidigen Herzen ab, welche unsere kranke Tochter so ununterbrochen bei ihrem langwierigen Krankenlager unterstützten, und auch nach ihrem Tode zur Beerdigung ihrer irdischen Ueberreste besorgt waren. Es wünschet, daß jedes Mutterkind vor ähnlichen Fällen behütet werden möge

Friedrich Helmschrodt nebst Mutter.

---

Das Bleichen in den Teichwiesen wird gänzlich verboten; dieselben, welche getroffen werden, zahlen bei Auspfändung 10 sgr., welche der Armenkasse zufallen.

---

Es ist von mir ein Beutel, worin circa 1 Thlr. 2 ggr., nahe am Untermarkte gefunden worden, und kann sich der Eigenthümer zur Empfangnahme desselben bei mir melden.

J. Lubarsch, Werkmeister beim hiesigen Königl. Zuchthause.

---

Am 17ten April sind vor dem Nikolaithore einige Groschen Geld gefunden worden, der Eigenthümer kann sie gegen die Insertionsgebühren in Nr. 976. auf der Galgengasse wieder zurück erhalten.

---

Am zweiten Osterfeiertage ist auf dem Wege von Leschwitz nach Görlitz ein feiner Filzhut verloren gegangen; der ehrliche Finder wird dringend ersucht, denselben gegen ein Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

---

(Hierzu eine literarische Beilage.)